

III/B.19

Projektunterricht

Songwriting: Einen Popsong schreiben

Christopher Stolz & Christine Stahmann, Oldenburg



Mithilfe von vier Erklärvideos und zugehörigem Arbeitsmaterial erkunden Ihre Schülerinnen und Schüler wesentliche musiktheoretische Grundlagen des Songwritings und wenden diese praxisnah an. Anhand von aktuellen und erfolgreichen Popsongs lernen sie den formalen Aufbau eines Popsongs kennen, setzen sich mit Kadenz und der Stufentheorie auseinander, entwickeln eigene Begleitakkorde, komponieren einen eigenen Songtext und eine Melodie sowie dazugehörige Begleitpatterns. Durch die Erklärvideos werden alle wesentlichen Inhalte anhand der bekannten Popsongs vorbereitend vermittelt, sodass der Schwerpunkt auf der Komposition des eigenen Popsongs liegt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Klasse 8–13 (Sek. I und II)
Dauer:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Medienkompetenzen:	<u>Produzieren und Präsentieren (3)</u> , Problemlösen und Handeln (5)
Kompetenzen:	Praxisorientiertes Erschließen musiktheoretischer Grundlagen, Verstehen grundlegender harmonischer Zusammenhänge, musikpraktische Auseinandersetzung mit Stücken aus dem Bereich der Popmusik, Komposition und Notieren von Kadenz und Akkordverbindungen, Komposition von Songtext, Melodie und Begleitpatterns
Thematische Bereiche:	Aufbau eines Popsongs, die viertaktige Kadenz als Fundament eines Popsongs, Akkordnotation und -umkehrungen, Kompositionsaufgabe: Kadenz, Songtext, Melodie, Begleitpatterns
Klangbeispiele:	In den Erklärvideos, Folgen 1-4 (QR-Codes, Shortlinks)

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Der Aufbau eines Popsongs

M 1 **Der Aufbau eines Popsongs** / Hören von Formteilen, Einteilung und Zuweisung von Formteilen, Grobgliederung eines eigenen Popsongs und musikpraktisches Erproben

Erklärvideo: Folge 1: Der Aufbau eines Popsongs

2. und 3. Stunde

Thema: Die viertaktige Kadenz als Fundament eines Popsongs

M 2 **Die viertaktige Kadenz als Fundament eines Popsongs** / Hören von Akkordfolgen, Analyse eines Akkordschemas, Bilden von Begleitakkorden zu einem Popsong und musikpraktisches Erproben

M 3 **Konzeption einer Akkordbegleitung für das Songwriting** / Bilden und musikpraktisches Erproben von Dur- und Moll-Kadenz, Festlegen einer Kadenz für den eigenen Song, Umkehrungen der Akkorde der eigenen Kadenz bilden

M 4, M 5 **„Dance Monkey“ – Klavierbegleitung / „Rise“ – Klavierbegleitung** / Hören und Untersuchen der verschiedenen Formteile hinsichtlich des Rhythmus der Kadenz bzw. der Akkorde / musikpraktische Umsetzung der Klavierbegleitung / Komposition und musikpraktisches Erproben der Rhythmen der einzelnen Formteile für den eigenen Song

Erklärvideo: Folge 2: Die viertaktige Kadenz als Fundament eines Popsongs

4.–7. Stunde

Thema: Einen Text und eine Melodie für den eigenen Popsong finden

M 6 **Ein Thema für den eigenen Popsong finden** / Auseinandersetzen mit möglichen Themen für den Song / Beantworten von wichtigen W-Fragen zur Vorbereitung auf die Entwicklung einer Storyline

M 7, M 8 **Das Thema in den Songteilen verarbeiten** / Die Story als Songtext für den 1. und 2. Verse, den Chorus sowie die Bridge entwickeln und aussetzen / Finden einer prägnanten Kernaussage für den Chorus / Entwicklung einer Wendung oder eines Höhepunkts für die Bridge

M 9 **Eine Melodie zum Songtext finden** / Notieren der bereits festgelegten Kadenz mit Anzahl der Takte für jeden Formteil / Festlegen der Anfangstöne für jeden Takt / Verbinden der Anfangstöne bzw. Melodieentwicklung / Hookline entwickeln

Erklärvideo: Folge 3: Einen Text und eine Melodie für den eigenen Popsong finden

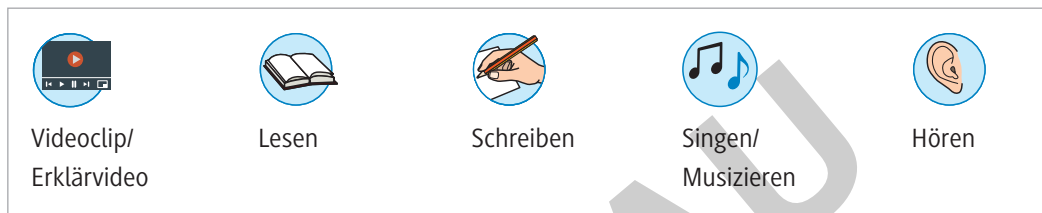
8.–10. Stunde

Thema: Begleitpatterns für den eigenen Popsong erfinden

M 10–M 12 **Begleitpatterns (Praxisbeispiele)** / Musikpraktische Umsetzung praktischer Beispiele für Bass, Gitarre, Klavier und Cajon / Erfinden und schriftliche Fixierung eigener Begleitpatterns

Erklärvideo: Folge 4: Begleitpatterns für den eigenen Popsong erfinden

Bedeutung der Icons



Hinweise (M 1; 1. Stunde)

Ziel der ersten Stunde ist es, den Schülern grundlegende Formbegriffe in der Popmusik sowie deren Verwendung beim Songwriting anhand eines konkreten Songbeispiels aufzuzeigen. **Aufgabe 1** ermöglicht eine umfassende Annäherung an das Klangbeispiel, bei der die Schüler, die im Erklärvideo erläuterten Formbegriffe im Leadsheet nachweisen müssen. **Aufgabe 2** knüpft an die in Aufgabe 1 herausgearbeiteten Formteile an, die nun in einer übersichtlichen und idealtypischen Darstellung die Form des Popsongs sowie seine taktweise Struktur zeigen. Dieser Ablauf gilt als Grundlage für die folgende Komposition eines eigenen Popsongs. In **Aufgabe 3** geht es vor allem darum, die klangliche Differenz zwischen den einzelnen Formteilen noch einmal zu verinnerlichen und bereits eine Struktur für den eigenen Song zu schaffen. Denkbar ist hier auch ein erneutes Hören des Songs „Radioactive“, um die Schüler bei der Wahl der Instrumentation zu unterstützen. Schließlich erhalten die Schüler in **Aufgabe 4** die Gelegenheit, die bereits erworbenen musiktheoretischen Inhalte zum Aufbau eines Popsongs in die Praxis umzusetzen und den Ablauf eines Popsongs am Beispiel von „Radioactive“ zu erproben.

M 2 Die viertaktige Kadenz als Fundament eines Popsongs

Dance Monkey (Leadsheet)

Verse

Em C D

They say, "Oh my god, I see the way _ you shine, _ take your hands, _ my dear, _ and place them both _ in mine.

4 Hm Em C

_ You know you stopped me dead when I was pass - ing by _ and now I beg _

7 **Pre-Chorus** D Hm Em

_ to see _ you dance just one _ more time. Ooh, I see you, see you, see you ev-ry time _

10 C D Hm

_ and oh my, I, _ I _ like _ your style. You, you

13 Em C D

make me, make me, make me wan-na cry _ and now I beg _ to see _ you dance just one _ more

16 **Chorus** Hm Em C

time." So I say, "Dance for me, dance for me, dance for me, oh oh oh. _ I've nev-er seen _

19 D Hm Em

_ an-y-bod-y do the _ things you do be - fore." _ They say, "Move for me, move for me, move for me, ay ay ay. _

22 C D Hm

_ And when you're done, _ I'll make you do it all _ a - gain." _

Text und Musik: Toni Watson © WC Music Corp./Neue Welt Musikverlag GmbH

Aufgaben (M 2)

- Schaut das Erklärvideo „**Folge 2: Die viertaktige Kadenz als Fundament eines Popsongs**“ (Link: <https://raabe.click/8gu00B>) zunächst bis Minute 4:32 an und hört euch den Popsong „**Dance Monkey**“ von Toni Watson (**Minuten 1:08-4:32**) an. Achtet dabei auf die Klavierbegleitung und versucht zu erfassen, welchem Schema die Klavierbegleitung folgt.
- Hört euch den Song als Ausschnitt noch einmal an (Minute 1:08-2:13) und verfolgt dabei die Akkordsymbole im Leadsheet (M 1). Erläutert anhand dessen, welcher Struktur die Klavierbegleitung folgt.
- Notiert die Klavierbegleitung aus, indem ihr die vier Akkordsymbole e-Moll, C-Dur, D-Dur und h-Moll als Akkorde aussetzt. Die *Wissensbox 1: Dreiklänge bilden* kann euch helfen. Überprüft eure Ergebnisse auch durch das Hören, indem ihr die von euch notierten Akkorde auf dem Klavier bzw. Keyboard oder über die App spielt.



e-Moll C-Dur D-Dur h-Moll

- Notiert schließlich die Akkorde jeweils als acht Achtelnoten:

e-Moll C-Dur

D-Dur h-Moll

- Erarbeitet die von euch ausgesetzte Akkordbegleitung auf einem Instrument und setzt den Ausschnitt (M 2) aus dem Song „Dance Monkey“ mithilfe von Instrumenten und Stimme musikalisch um. Die Akkordbegleitung wiederholt sich dabei als Schleife.



Wissensbox 1: Dreiklänge bilden

Dur-Dreiklänge bestehen aus zwei übereinandergeschichteten Terzen. Die untere ist eine große Terz und umfasst **vier Halbtonschritte**, die obere ist eine kleine Terz und umfasst **drei Halbtonschritte**. **Moll-Dreiklänge** bestehen ebenfalls aus zwei übereinandergeschichteten Terzen. Dabei ist aber die untere Terz klein und umfasst **drei Halbtonschritte**, während die obere groß ist und **vier Halbtonschritte** umfasst.

Lösung (M 2)



3.

- a) Notiert die Klavierbegleitung aus, indem ihr die vier Akkordsymbole e-Moll, C-Dur, D-Dur und h-Moll als Akkorde aussetzt. Die *Wissensbox 1: Dreiklänge bilden* kann euch helfen. Überprüft eure Ergebnisse auch durch das Hören, indem ihr die von euch notierten Akkorde auf dem Klavier bzw. Keyboard oder über die App spielt.



- b) Notiert schließlich die Akkorde jeweils als acht Achtelnoten:



VORSCHAU

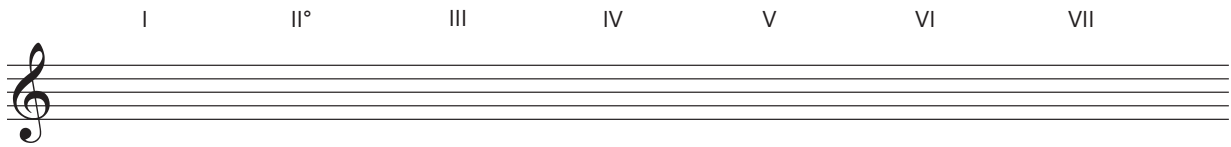
Konzeption einer Akkordbegleitung für das Songwriting

M 3

Schaut euch das Erklärvideo **Folge 2** (Link: <https://raabe.click/8gu00B>) anschließend bis Minute 6:10 an und bearbeitet auf dieser Grundlage folgende Aufgaben, die euch beim Finden einer eigenen Akkordbegleitung helfen werden:



1. Notiert für eine Dur-Tonleiter eurer Wahl alle Stufen bzw. Akkorde.



2. Eine gängige Akkordfolge in der Popmusik basiert auf der Stufenfolge I-V-VI-IV. Aber auch andere Stufen und Stufenfolgen werden in erfolgreichen Popsongs verwendet. Experimentiert auf der Grundlage eurer notierten Akkorde (Aufgabe 5) mit den verschiedenen Stufen, indem ihr zunächst verschiedene Stufen- bzw. Akkordfolgen am Klavier bzw. Keyboard oder über die App spielt. Eine Kadenz, die ihr ausprobiert, sollte die Stufenfolge I-V-VI-IV sein. Achtet dabei darauf, dass ihr die Struktur einer viertaktigen Kadenz einhaltet.



3. Notiert nun mindestens drei viertaktige Stufen- bzw. Akkordfolgen, die ihr euch als Grundlage für euren Song vorstellen könnt.

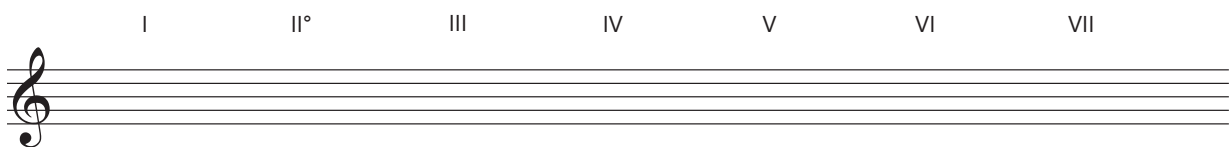


Vor dem endgültigen Festlegen einer Akkordfolge ist es ratsam, sich Gedanken darüber zu machen, welche Stimmung und Atmosphäre im Song vermittelt werden soll. So spielt auch das Tongeschlecht eine zentrale Rolle: Dur oder Moll?

Schaut euch dazu das Erklärvideo **Folge 2** bis Minute 9:43 an und bearbeitet dann die Aufgaben zur Moll-Kadenz:



4. Notiert für eine Moll-Tonleiter eurer Wahl alle Stufen bzw. Akkorde.



5. Anhand der im Erklärvideo vorgestellten Songs konntet ihr feststellen, dass es auch bei einer Moll-Kadenz nicht nur eine Stufenfolge gibt. So können unterschiedliche Stufen einer Molltonart in unterschiedlicher Reihenfolge miteinander kombiniert werden. Experimentiert also auch hier auf der Grundlage eurer notierten Akkorde (Aufgabe 8) mit den verschiedenen Stufen, indem ihr zunächst verschiedene Stufen- bzw. Akkordfolgen am Klavier bzw. Keyboard oder über die App spielt. Achtet dabei darauf, dass ihr die Struktur einer viertaktigen Kadenz einhaltet.
6. Notiert auch hier mindestens drei viertaktige Stufen- bzw. Akkordfolgen, die ihr euch als Grundlage für euren Song vorstellen könnt.

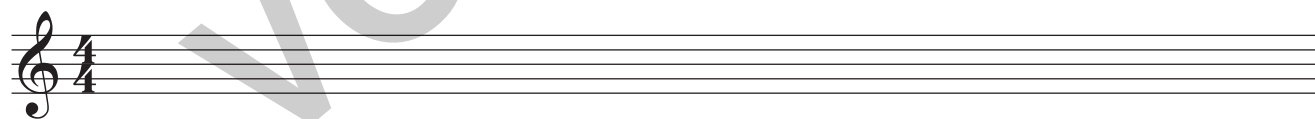


Schaut euch das Erklärvideo **Folge 2** nun bis zum Schluss an.



7. Spielt alle von euch notierten Dur- und Moll-Kadenzen noch einmal am Klavier bzw. Keyboard oder mithilfe der App und entscheidet euch dann für die Kadenz, die die Grundlage für euren eigenen Song bilden soll. Übertragt eure Kadenz dann in das folgende Notensystem. Notiert außerdem die Akkordbezeichnungen über den Akkorden.

Die viertaktige Kadenz unseres Songs



8. Das Spielen von Akkorden in ihrer Grundstellung bedeutet häufig, dass der Musiker auf dem Klavier weite Sprünge zwischen den einzelnen Akkorden vornehmen muss. Außerdem klingt es nicht homogen. Daher müssen die Akkorde eurer Kadenz – wie in Aufgabe 3 – umgestellt werden. Nehmt unter Berücksichtigung der *Wissensbox 2: Regeln für das Umkehren von Akkorden* eine Anpassung der Akkordlagen an. Überprüft eure Ergebnisse durch das Hören, indem ihr die Kadenz auf dem Klavier bzw. Keyboard oder über die App spielt.

Wissensbox 2: Regeln für das Umkehren von Akkorden

- 1. **Regel:** Gleiche Töne von zwei aufeinander folgenden Akkorden bleiben liegen (Ligatur).
- 2. **Regel:** Töne, die nicht liegen bleiben, werden in einem möglichst kleinen Intervall auf- oder abwärts in den nächstliegenden Ton des Folgeakkords geführt.

Beispiel: Kadenz über C-Dur

Akkorde in der Grundstellung

I
V
VI
IV

C-Dur
G-Dur
a-Moll
F-Dur

Akkorde mit Umkehrungen

I
V
VI
IV

C-Dur
G-Dur
a-Moll
F-Dur

= gleiche Töne bleiben liegen
 = Töne werden in einem möglichst kleinen Intervall in den nächstliegenden Ton des Folgeakkords geführt

Die viertaktige Kadenz unseres Songs: Umkehrungen der Akkorde



Lösung (M 4)

Verse

They say, "Oh my god, I see the way you shine, take your hands, my dear, and place them both in mine.

You know you stopped me dead when I was passing by and now I beg

to see you dance just one more time. Ooh, I see you, see you, see you ev-ry time

and oh my, I like your style. You, you

make me, make me, make me wan-na cry and now I beg to see you dance just one more

time." So I say, "Dance for me, dance for me, dance for me, oh oh oh. I've nev-er seen

an-y-bod-y do the things you do be-fore." They say, "Move for me, move for me, move for me, ay ay ay.

And when you're done, I'll make you do it all a - gain."

© RAABE 2020

Text und Musik: Toni Watson © WC Music Corp./Neue Welt Musikverlag GmbH

Im Song *Dance Monkey* heben sich die einzelnen Formabschnitte hinsichtlich des Rhythmus der Kadenz bzw. der Akkorde deutlich voneinander ab. Das Intro startet mit Achtelketten, die im Verlauf variiert werden: Die jeweils letzte Zählzeit besteht aus einer Achtel- sowie zwei Sechzehntelnoten. Dabei leitet die letzte Sechzehntelnote bereits in den nächsten Akkord ein, während die Takte 2–4 zu Beginn mit einer Achtelpause versehen werden und damit eine Verzögerung erzeugt wird. Im Verse verlaufen die Achtelketten geradlinig. Zum Ende der Wiederholung des Verses wird eine Entschleunigung eingeleitet, indem zwei ganze Noten den Abschluss des Verses bilden. Der erste Chorus sowie die Bridge werden durch ganze Noten begleitet, während der zweite anschließende Chorus mithilfe von Achtelketten erneut für eine Beschleunigung sorgt.

Die Akkordfolgen des Songs basieren auf einer sich immer wiederholenden viertaktigen Kadenz: e-Moll – C-Dur – D-Dur – h-Moll. Über den ganzen Song hinweg werden nur diese Akkorde in der immer gleichen Abfolge gespielt.